

SOME NOTES OF THE MEANINGS OF STONES

Helen Coxall

STONE:

A hard compact material of which stones and rocks consist, hard mineral substance other than metal.

Derivation:

Old English, Old Saxon, Common Germanic, Old Frisian, Dutch and Teutonic in origin

(Oxford English Dictionary)

Beschreibt diese Definition auch die physischen Qualitäten des Steins / harte mineralische Substanz/, so verschweigt sie die Werte, die dem Stein über Jahrhunderte hinweg zugeschrieben werden.

STONE AND SUPERNATURAL POWER

... übernatürliche Kraft

„Steinzeit“ lautet der Name der ersten Periode verzeichneter Weltgeschichte; die Zeit davor fällt einfach unter „*prehistory*“ / Vorgeschichte/. Aus Stein gehauene Figuren, die die frühe Verehrung der weiblichen Gottheit bezeugen, wurden von der Steinzeit an gefunden; die Historiker führen sie zurück auf „The Great Goddess“, die „Große Göttin“ der Fruchtbarkeit. Die nackte schwangere Steinfrau ist hockend dargestellt; sie gebiert die Ernte und symbolisiert den Ursprung des Lebens selbst. Viele neolithische Steinkreise sind noch heute offensichtliche Zeugen des Wertes, der dem Stein durch die Errichter solch monumentaler Anlagen wie Carnac in Frankreich und Stonehenge in England beigemessen wurde.

Die Bibel scheint dem Stein ebensolche gottähnliche Qualitäten zuzuschreiben; hier eine eigenartige Äußerung im 5. Buch Mose ; „Deuteronomy XXXII, 4“: **„Perfect are the works of Stone for all his ways are righteous“**

STONES AND RETRIBUTION

... Vergeltung

Die Bibel nimmt tatsächlich an vielen Stellen Bezug auf Steine. Steine wurden lange Zeit benutzt, um Strafen zu vollstrecken, was in der Härte und Festigkeit des Materials begründet liegt.

Johannes (John VIII, 7) wiederholt Christi Worte, als er verkündet:

„Let he who is without sin cast the first stone“

„Stoning“, die Steinigung (from the verb *to stone* / steinigen/ which means to *pelt with stones* / mit Steinen bewerfen/) war im Mittelalter eine übliche Art der Bestrafung. Meteoriten - Steine, die zur Erde stürzen und Verwüstungen anrichten - wurden damals als Zeichen göttlicher Vergeltung betrachtet. Das Wörterbuch definiert sie jedoch nur als Materie „*containing a high proportion of silicates or other non metals*“ ... / einen hohen Anteil an Silikaten oder anderen Nicht-Metallen/

STONES AND ASTROLOGY

... Astrologie

In der Astrologie spielt der Stein eine große Rolle. Die vier Elemente Luft, Erde, Feuer und Wasser besitzen spezifische Bedeutungen hinsichtlich der Zeichen des Zodiak. Stein, als Hauptbestandteil der Erdkruste, ist Integral des Erd-Elementes. Jedes Sternzeichen bindet sich an ein Element und einen *birth stone* / Geburts-Stein/. Die Geburts-Steine - wie Mondstein oder Amethyst - sind alle halbedel. Edelsteine, wie Diamanten oder Smaragde, besitzen ihren spezifischen Wert (monetary value) nicht aufgrund ihrer symbolischen Bedeutung, sondern allein wegen ihrer Härte und Schönheit. Der Handel mit Diamanten (or „*rocks*“ - as they are known in the criminal World) ist ein lukratives Geschäft.

STONE AND UTILITY

... Nutzen

Stein findet sich in vielen Erscheinungsformen, die / äußerst nützlich sein können, wenn auch nicht so wertvoll wie die edlen Varianten. Die Menschheit gebrauchte den Stein stets auf vielfältigste Weise. Steinbrocken wurden sogar als „Spiegel“ oder Reflektor benutzt.

Shakespeares König Lear (Lear VIII 262) ruft aus: **„Lend me a looking glass. If that her breath will mist or stain the stone, why when she lives.“**

Steine wurden lange zum Wiegen von Objekten verwendet: im Englischen verweist das Wort „Stein“ auch heute noch auf ein Gewicht mit einem Aquiva lent von *14 pounds*. Andere Gesteinsarten, Schiefer beispielsweise, dienen zur Herstellung von Dachziegeln. Wir benutzen Steine zu vielen Zwecken, um Korn zu mahlen, Messer zu schärfen oder Mauern zu bauen.

STONES AND CHILDREN

... Kinder

Englische Kinder verwenden kleine Steine für ein jahrhundertealtes Spiel mit dem Titel *„five stones“*. In einem anderen Spiel erscheint der Stein als Idee oder Konzept; es heißt *„Scissors, Paper, Stone“* / in Deutschland spielen es die Kinder als „Schere, Stein, Papier“ oder „Schnick, Schnack, Schmuck“/. *All together the children chant „scissors, paper, stone“, and then immediately bring one Hand from behind their backs, which is imitating either the shape of a pair of scissors (fingers separated ... / die Finger gespreizt) or a piece of paper (a flat hand ... / die flache Hand) or a stone (a clenched fist ... / die geballte Faust)*. Der Gewinner wird über Regeln ermittelt, die besagen, daß die Schere Papier schneidet, das Papier den Stein umwickelt, der Stein aber die Schere „stumpft“. Das wird unendlich wiederholt; gewöhnlich schreien alle lauter und lauter. Interessanterweise kommt dem Stein in diesem Spiel die Qualität zu, Metall „abzustumpfen“, wohingegen *grindstones* / Schleif- oder Wetzsteine/ dazu dienen, Klingen zu schärfen.

STONES AND PROVERBS

... Sprichwörter

Es gibt einige alte englische Sprichwörter, die auf praktischer Weisheit zu beruhen scheinen; die Kinder lernen sie seit Generationen in der Schule.

„Jo leave no stone unturned“ / keinen Stein unberührt - nicht umgedreht - lassen/ bedeutet, so gründlich zu suchen, selbst unter „den großen Steinen“ - unter großen Schwierigkeiten -, bis der Zweck erfüllt oder der Sinn hergestellt ist.

„7b kill two birds with one stone“ / zwei Vögel mit einem Stein töten = zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen/ heißt, zwei Probleme durch eine Lösung bewältigen.

„A rolling stone gathers no moss“ / ein rollender Stein setzt kein Moos an/ bezeichnet eine Person, die unfähig ist, sich zu einem Tun, einer Tätigkeit, niederzulassen; jemanden, der instabil oder unzuverlässig ist.

FIGURATIVE LANGUAGE AND STONE

... bildhafte Sprache

Die Vorstellung der „Instabilität“ führt zu dem vielleicht interessantesten Gebrauch des Wortes „Stein“: dem bildhaften oder metaphorischen. *The very word stone, and rock too* - das eine „große Masse von Stein“ bezeichnet - wurde wiederholt benutzt, um auf das Gegenteil von Instabilität zu verweisen: als eine Metapher für Stabilität und treue Zuverlässigkeit. In der Bibel sprach Jesus (Matthew XVI 18) zu seinem Jünger *Peter* / Petrus/ (dessen lateinischer Name *rock*/ Fels/ bedeutet): **„I say unto you that you are Peter and upon this rock I shall build my church“**

Der Fels symbolisierte die sichere Verankerung der Kirche. Ähnlich symbolisiert der Begriff *„corner-stone“* / Grundstein/ das solide Zentrum von etwas.

Durch Eigenschaften von Stein wurden über Jahrhunderte hinweg Aspekte menschlicher Zuständlichkeiten mit dessen Materie verglichen, was verschiedene Adjektive verdeutlichen: „*blind*“ / blind /, „*dead*“ / tot/, „*deaf*“ / taub/, „*dumb*“ / stumm/; zum Beispiel um 1300 bei Curstor, M. „**He fei dun ded as ston**“ (*He feil down dead as stone*) /Tot wie ein Stein fiel er zu Boden/ oder im Jahr 1841 bei Hood, „**She was as deaf as stone**“ /Sie war so taub wie Stein/. Heutzutage sind Termini wie „*stone-deaf*“ / ganz und gar taub/ und „*stone-cold*“ /eiskalt/ im täglichen Sprachgebrauch verankert. Manchmal steht der Ausdruck „*stone-cold*“ auch in Zusammenhang mit Tod. Das Verb „*to petrify*“ / versteinern, erstarren/ (wieder abgeleitet vom lateinischen „*petra*“) bedeutet in literarischer Hinsicht die Verwandlung des Menschen in Stein, die Unfähigkeit zur Bewegung, das erstarrte Eingefrorensein, auch vor Schreck.

Etliche andere Qualitäten werden dem Stein zugeschrieben und werden so zu Metaphern menschlichen Lebens. *A stony attitude* kann folgende Bedeutungen implizieren: *being adamant* / unnachgiebig/, *callous* / gefühllos, abgestumpft/, *expressionless* / gefühllos/, *frigid* / gefühllos/, *hostile* /feindselig/, *cold-hearted* / kaltherzig, hartherzig/, *merciless* / erbarmungslos/, *unfeeling* / gefühllos/, *unforgiving* / unversöhnlich, unnachsichtig/ or *unresponsive* / unverantwortlich/. Erstaunlicherweise werden Steine, die so vielfältige menschliche Haltungen und Regungen bezeichnen aber auch benutzt, um unbeseelte Objekte zu kennzeichnen. Shakespeare verweist in „*All Well That Ends Well*“ auf eine Medizin, die dem Stein Leben einflößen kann: „**breathe life into a stone**“; ein Ereignis, das an ein Wunder grenzt. Ein anderer Ausdruck, der im umgangssprachlichen Englisch häufige Verwendung findet, bezieht sich auf die Unmöglichkeit, einem Stein Leben zu entlocken: „**getting blood out of a stone**“.

Die Vorstellung vom Stein als einem leblosen Element ist eigentlich eine seltsame Anomalie; Steine bilden einen großen Teil der Erdoberfläche, und die Erde ist ohne Zweifel ein lebender Planet.

„VERSTEINERUNG“

Die vier Künstler, die an dem Ausstellungsprojekt „Versteinerung“ teilnahmen, verwendeten „Stein“ auf äußerst unterschiedliche Art.

Egon Zimpels Arbeit basierte auf Bildern (aus) der Wüste, einem von der Menschheit nahezu unberührten Gebiet der Erde, welches seit Anbeginn der Welt existierte und sich entwickelte.

Michael Geyersbachs Installation „Meldestelle“ verkörperte die metaphorische Bedeutung des Steins; Geyersbach verwies auf menschliche Zustände wie „taub sein“, „erstarrt sein“, unfähig zur physischen wie emotionalen Bewegung. Die zentrale Figur war „*petrified*“ / versteinert/ in einem Raum, der die Festlegung bzw. Verfestigung persönlicher Identitäten symbolisierte - eine Registratur.

Christian Reuthers Photographien von Grabsteinen auf einem jüdischen Friedhof bei Würzburg verweist auf die unzerstörbare Qualität von Stein. Diese Grabsteine sind von der Witterung gezeichnet, sie sind „*weather beaten*“, aber sie stehen - bedeckt mit den Namen und Geschichten der Toten; ein „*eternal memorial*“, welches auch die überleben wird, die unmittelbar zurückgelassen wurden.

Paul Eachus' Installation „**Bridge Head**“ / Jetztzeit/ befragt Steine als lebende Zeugen ihrer eigenen Geschichte, der Geschichte der Welt - wie es durch den Einschluß von Fossilien im Stein sinnlich wird - und den Eingriff der Menschheit - erfahrbar durch die Spuren der Steinmetz-Werkzeuge.

Helen Coxall ist Sprachwissenschaftlerin und veröffentlicht in literarischen wie Fachzeitschriften. Sie lebt mit ihrem Mann Paul Eachus in London.

Und schließlich ein kurzes Gedicht von Frances Horovitz, die sehr jung starb: eine Erinnerung an die Dichterin selbst;

STONEHENGE

**here stone
secret and still
under a vast sky
holy circle
mediator of the stars and sun
lost wisdom ripens
and is sought -
knowledge concealed
in harmony of sound and shape
the Great Year turns the Temples wait**

Erschienen in:

VIA REGIA – *Blätter für internationale kulturelle Kommunikation* Heft I/ 11 Juni 1993,
herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>